

Unverkäufliche Leseprobe



Hubertus Kudla
Lexikon der lateinischen Zitate
3500 Originale mit deutschen Übersetzungen

2021. 634 S.
ISBN 978-3-406-77485-0

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.chbeck.de/32415021>

© Verlag C.H.Beck oHG, München
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt.
Sie können gerne darauf verlinken.

Mit großer Selbstverständlichkeit verwenden wir heute noch in unserer Alltagssprache lateinische Begriffe und Sprichwörter, die Eingang in unser kulturelles Gedächtnis gefunden haben. Doch abseits von geläufigen Redewendungen wie „Irren ist menschlich“ (*errare humanum est*) oder bekannten Rechtsformeln wie „Im Zweifel für den Angeklagten“ (*in dubio pro reo*) – die selbstverständlich in dem vorliegenden Buch nicht fehlen – haben sich Tausende eindrucksvoller Gedanken erhalten, die ursprünglich einmal in lateinischer oder gar in griechischer Sprache formuliert worden sind. Sie bilden in ihrer Pointiertheit einen wahren Schatz an Witz, Menschenkenntnis und Lebensklugheit, wodurch dieses Werk nicht nur zu einem wichtigen Bestandteil jeder Handbibliothek, sondern auch zu einem echten Lesevergnügen wird.

Um Leserinnen und Lesern eine leichte Orientierung in dem umfangreichen Band zu ermöglichen, stehen zuoberst auf jeder Doppelseite das erste und das letzte Leitwort (z. B. „Arbeit“ oder „Liebe“) in deutscher Sprache; dem einzelnen Leitwort folgen die zugehörigen lateinischen Begriffe, Sentenzen, Sprichwörter und Zitate mit Übersetzung, Beleg- und Vergleichsstellen, auch aus dem Griechischen. Am Ende des Buches bietet ein umfassendes Register stets die ersten lateinischen Wörter – etwa eines gesuchten Zitats – mit dem Verweis auf die entsprechende Nummer, die dem betreffenden Eintrag im Text zugewiesen wurde.

Hubertus Kudla (1932–2018) lehrte als Studiendirektor Latein und Deutsch an einem Münchener Gymnasium und war verantwortlich in der Lehrerfortbildung tätig. Er sammelte und erforschte über viele Jahre lateinische Begriffe, Sentenzen, Sprichwörter und Zitate.

Lexikon der lateinischen Zitate

3500 Originale mit Übersetzungen
und Belegstellen

*herausgegeben von
Hubertus Kudla*

*Mit einer Erweiterung um griechische Originalstellen,
zusammengestellt von Agnes Luk,
übersetzt von Bernhard Zimmermann*

C.H.Beck

1. Auflage. 1999
2., überarbeitete Auflage. 2001
3., durchgesehene Auflage. 2007

Originalausgabe

4., erweiterte Auflage. 2021
© Verlag C.H.Beck oHG, München 1999
www.chbeck.de
Umschlaggestaltung: Konstanze Berner, München
Umschlagabbildung: Pompejanische Wandmalerei,
Frau des Paquius Proculus. © akg-images
Satz: C.H.Beck.Media.Solutions, Nördlingen
Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany
ISBN 978 3 406 77485 0



klimaneutral produziert
www.chbeck.de/nachhaltig

Inhalt

Zur Einführung
Seite 7

Abkürzungen
Seite 13

Zitatenverzeichnis A bis Z
Seite 15

Lateinische Autoren
Seite 541

Griechische Originalstellen
Seite 549

Abkürzungen für ausgewählte Sammlungen griechischer Texte
Seite 576

Griechische Autoren
Seite 577

Literatur
Seite 581

Quellen
Seite 585

Zweisprachige Ausgaben und
Übersetzungen griechischer Autoren
Seite 588

Alphabetisches Verzeichnis der Zitatanfänge
Seite 591

Zur Einführung

Das vorliegende Lexikon lateinischer Begriffe, Sentenzen Sprichwörter und Zitate soll allen interessierten Lesern helfen, den Wortlaut bekannter und unbekannter lateinischer Zitate rasch zu finden, die Quelle festzustellen und in der beigegebenen Übersetzung den Sinn des lateinischen Textes adäquat zu verstehen. Die angegebenen Parallelstellen bei anderen lateinischen Autoren weisen die Aufnahme oder das Weiterwirken des literarischen Bildes oder des Gedankens nach und lassen wiederholt das Gewicht der erstgenannten Aussage wohl leichter erkennen als ein aufwendiger philologischer Kommentar.

Die Begriffe, Sentenzen, Sprichwörter und Zitate wurden nach Stichwörtern angeordnet. Jeweils der Hauptbegriff, das dominierende Wort einer lateinischen Sentenz bzw. seine deutsche Übersetzung führt zu der Stelle, an der die Sentenz aufgeführt wird. Zum Beispiel kann *Errare humanum est* unter dem Stichwort *irren / Irrtum*, *ad multos annos* unter dem Stichwort *Jahr*, *Ars longa, vita brevis* unter dem Stichwort *Kunst* oder über den Verweispfeil unter dem Stichwort *leben / Leben* gefunden werden. Unter einem Stichwort / Suchwort werden die Zitate in der Regel in der Reihenfolge ihrer zeitlichen Entstehung angegeben.

Die Zusammenstellung der Zitate nach dem in ihnen enthaltenen Reizwort, dem Hauptbegriff, um den es bei der Aussage eigentlich geht, führt in vielen Fällen zu Aussagen von Autoren anderer Zeitepochen zum gleichen Stichwort, die sich aber auf Grund des verschiedenartigen Zusammenhangs, aus dem sie herausgelöst sind, in Nuancen, im gewählten Bild, in der ganzen Aussageintention und in der sprachlichen Form unterscheiden. Das Zitat erhält gleichsam Konkurrenz. Das Gewicht einzelner Formulierungen kann so verstärkt oder abgeschwächt werden. Indem der Leser Vergleichsmöglichkeiten findet, gewinnt er größere Distanz zum einzelnen Zitat und kann seine Bedeutung, Tragweite und Gültigkeit kritischer beurteilen und

richtiger einschätzen. Der Bedeutungsumfang und die Inhaltstiefe der Begriffe im einzelnen Zitat, z. B. amor, caro, lex, natura, werden wiederholt erst durch andere Zitate, die dieselben Begriffe aufweisen, erkennbar.

Das Weiterwirken der von Philosophen und Historikern prägnant ausgedrückten Menschheitserfahrungen und nicht weniger Dichterworte von unvergänglicher Schönheit über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg wird sichtbar. In vielen Formulierungen aus Komödie, Tragödie, Epos und aus der Lyrik findet der moderne Leser die Situationen des persönlichen Lebens in Familie, Gesellschaft, Politik, im Staat und in der Geschichte gleichsam zeitunabhängig beschrieben, charakterisiert oder bewertet. Jugend und Alter, Glück und Leid, Schmerz, Liebe und Haß, Leben und Tod usw. waren stets wiederkehrende Themen der philosophischen Literatur und der Dichtung.

Neben den Stichwörtern des persönlichen Lebens wurden wichtige anthropologische, philosophische, juristische, historische und sonstige im modernen Kulturleben relevante Begriffe, auch Fachbegriffe, sowie Sentenzen und Redensarten in diese Sammlung aufgenommen. Einige Zitate, die sich mit den Namen historischer Persönlichkeiten verbinden, z. B. Caesar, Augustus, Vergil u. a., sind unter diesen Namen zusammengestellt.

Das grundlegende Denken der Römer und überwiegend durch die Vermittlung in lateinischer Sprache auch der alten Griechen hat sich in allen Kulturbereichen der Staaten Europas und der von Europa aus gegründeten und maßgeblich geprägten Staaten der Welt in vielen Formen erhalten. Moderne Philosophie, Theologie, Geschichtswissenschaft, Psychologie, Anthropologie, das Studium der Rechte, der Germanistik, der romanischen Sprachen, der Theaterwissenschaften, der Zeitungswissenschaft und manch anderes sind ohne eine gewisse Kenntnis lateinischer Begriffe, Definitionen, Sentenzen und Zitate ebenso wenig vorstellbar wie die Lektüre der Feuilletons der deutschen und der internationalen Presse oder das adäquate Verstehen anspruchsvoller Beiträge in anderen Medien.

Lateinische Zitate finden sich in der geisteswissenschaftlichen Literatur allenthalben sowie in den meisten Werken der erzählenden deutschen und europäischen Literatur aller Jahrhunderte. Einige Beispiele hierfür (Fundstellen) wurden bei den

aufgeführten Zitaten angegeben; sie gewähren einen kleinen Einblick in die Rezeption einzelner Zitate und Autoren. In einzelnen Fällen scheinen sie manchmal neues Leben oder eine Bedeutungserhöhung durch den literarischen Rang des Autors zu erhalten, der sie in sein Werk aufnahm.

Wie entstanden die zahlreichen Dicta, Sententiae, Proverbia und anderen prägnanten, zugespitzten Formulierungen, deren Urheber oft überhaupt nicht feststellbar zu sein scheint? Allgemein gültige Aussagen, geistreiche philosophische Gedanken, eine Lebensweisheit, eine Rechtsregel, eine verblüffende, umwerfend eindrucksvolle – meist kurze – Feststellung, die im Zusammenhang mit einem bedeutsamen historischen Ereignis steht, entstammen zumeist einem literarischen Werk, aus dem sie im Laufe der Jahrhunderte herausgelöst wurden.

Die glückliche Formulierung im jeweils spezifischen Einzelfall (Komödie, Tragödie, Brief, Gedicht, philosophische Abhandlung, historische Darstellung, juristischer Text) wurde als gültig und anwendbar auch für andere Fälle erkannt und als Zitat gebraucht. Das Zitat machte sich selbständig, wurde bekannter als die Quelle, der Zusammenhang mit ihr wurde vielfach vergessen. Lateinische Zitate leben in der Literatur und im mündlichen Gebrauch weiter und üben Einfluß auf das Denken der Menschen aus, insbesondere soweit die europäischen Sprachen gebraucht werden. Lateinische Zitate, Sprichwörter und Aussprüche gehören zum Bildungs- und Kulturgut Deutschlands und Europas und werden in fast allen Ländern der Erde verwendet. Ihr Gebrauch erweist ihre ungebrochene Lebenskraft und ihre Aktualität. Lateinische Zitate dienen über ihre substantielle, geschliffene, oft bildhafte Aussage hinaus auch gleichsam als eine Art von Katalysator unter den „Gebildeten“.

Begriffe sind eine Aussage im Wort; sie bilden die Bestandteile der Aussagen bzw. der Aussagesätze und kommen hier zur Geltung. Inhalt und Umfang großer lateinischer Begriffe, z.B. honos, ius, natura, virtus und andere mehr, werden hier dem Leser in Aussagen bedeutender Autoren verschiedener Zeitepochen nahegebracht.

Lateinische *Sentenzen* (von lat. sententia Satz, Meinung, Urteil, Gedanke; griechisch: gnôme) sind Aussprüche, die in knapper Form einen Sachverhalt oder eine Erkenntnis beson-

ders treffend ausdrücken. Sie sind sinnreiche, oft ein Urteil abgebende, durch eine Pointe auffallende und durch ihre geschliffene Ausdrucksweise überzeugende Denksprüche. Sie stehen dem Sprichwort nahe und wollen wie dieses eine Belehrung vermitteln. Nach Appius Claudius Caecus, Cato dem Älteren und Sallust erwiesen sich besonders Publilius Syrus, Seneca, Martial und Juvenal als Meister der Sentenz.


Sprichwörter enthalten in bildhafter Sprache leicht verständlich ausgedrückte, vielfach bestätigte Lebenserfahrungen und Lebensweisheiten und wollen enthüllen, warnen und belehren. Ein Sprichwort wird zunächst bildhaft-vordergründig aufgefaßt, danach metaphorisch verstanden. Sprichwörter schienen schon in der griechisch-römischen Antike eine Schöpfung des Volkes, nicht eine von bestimmten Verfassern zu sein. Jedenfalls sind Verfasser von Sprichwörtern namentlich nicht bekannt. Die These, daß ein Sprichwort nicht auf einen einzelnen Menschen zurückgeht, ist aber unwahrscheinlich. Auch Sprichwörter wurden einmal von einzelnen Persönlichkeiten geprägt, deren Namen jedoch nicht mehr bekannt sind. Durch häufigen Gebrauch wurden die Formulierungen im Laufe der Zeit abgeschliffen, vereinfacht, verkürzt.

Ein Sprichwort enthält eine vollständige Aussage. Zitierte Sprichwörter werden in der römischen Literatur meist durch einen erklärenden Zusatz, z. B. durch die Worte *ut in proverbio est*, Cicero, Orator 235, *wie es im Sprichwort heißt* oder *ut aiunt*, Cicero, Academici libri 1,18; *De officiis* 3,117, *wie das Sprichwort sagt* bzw. *ut dicitur wie man sagt*, gekennzeichnet. Der Einfluß griechischer Sprichwörter auf den lateinischen Bereich ist groß; er tritt vor allem in der römischen Komödie und Satire hervor. Die mittelalterlichen lateinischen Sentenzen und Sprichwörter sind sprachlich ungenierter, enthalten neue Wörter und fallen durch ihre Drastik auf. Im Hintergrund werden oft die verschiedenen Lebensformen der Katholischen Kirche sichtbar. Die zahlreichen biblischen Sprichwörter in der lateinischen Sprache der Vulgata erweisen sich vielfach als Parallelen zu Sprichwörtern der heidnischen Antike.

Von den eigentlichen Sprichwörtern lassen sich die *sprichwörtlichen Redensarten* abgrenzen, die einen nicht vollständig ausgeführten Gedanken enthalten und früheren Kulturschichten

entstammen, z. B. non ovum tam simile ovo, vgl. Quintilian, De institutione oratoria 5,11,30, oder die ‚Geflügelten Worte‘, deren Quelle bekannt ist, z. B. in medias res, Horaz, De arte poetica 148, *unmittelbar zur Sache*. Der homerische Ausdruck ‚Geflügelte Worte‘, vgl. Homer, Ilias 1,201: *épea pteroénta*, ist seit Georg Büchmanns Zitatelexikon mit dem Titel „Geflügelte Worte“, 1. Auflage 1864, für sprichwörtliche Aussprüche, häufig erwähnte Zitate und ähnliches üblich, deren Ursprung nachweisbar ist.

Zitate sind wörtlich, gegebenenfalls gekürzt wiedergegebene Stellen aus gedruckten oder auch aus mündlichen Äußerungen eines anderen. Zitate dienen im allgemeinen dazu, die eigene vertretene Meinung, Äußerung, These, Lehre usw. durch Beziehen der Äußerung eines kompetenten Dritten zu untermauern bzw. als richtig zu belegen. Die Zitate dieser Sammlung stammen in der Regel aus literarischen Werken. Ihr Verfasser wird namentlich genannt, der Titel des Werks und die Fundstelle, zum Teil auch Parallelstellen, sind jeweils genau angegeben, darauf folgt die deutsche Übersetzung. Die gewählte Form der Darbietung soll zu einem sicheren Verständnis des jeweiligen Zitats verhelfen und die aktive Verwendung erleichtern. Deshalb ist hier und da der Wortlaut gegenüber dem antiken oder mittelalterlichen Original leicht variiert – ohne daß dadurch freilich in irgendeiner Weise der Sinn verändert wäre; das gleiche gilt für kleinere Auslassungen, die nicht immer kenntlich gemacht worden sind.

Das Bücherzeichen  gibt optisch zu erkennen, daß nach den Zitaten aus Antike, Mittelalter und Neuzeit nun im Wortlaut der Vulgata bekannte Zitate aus dem Alten und Neuen Testament folgen. Die Bibel wirkte ja am längsten und nachhaltigsten in der lateinischen Sprache der Vulgata in der Kirche, da zu wenige Theologen der hebräischen und der griechischen Sprache so mächtig waren, daß die Kirche die in hebräischer Sprache verfaßte Bibel, das Alte Testament, oder ihre Übersetzung in die griechische Sprache, die Septuaginta, auf Dauer zur Grundlage ihres praktischen Wirkens hätte machen können. Latein ist die Sprache der Katholischen Kirche. Die Herauslösung einzelner Bibelstellen und ihre Aufnahme in dieses Zitatelexikon läßt sich durch die Erfahrung rechtfertigen, daß ein-

zelne Aussagen der Bibel, zumal in lateinischer Sprache, vielen Christen nur verwaschen, verkürzt oder entstellt im Gedächtnis sind und beim Nachdenken über relevante philosophische und andere Begriffe und Themen nicht so ohne weiteres assoziiert werden können.

Neben die Welt der vielfach durch die altgriechische Literatur beeinflussten genuin römischen Zitate tritt in den Stellen des Alten und des Neuen Testaments so die in lateinischer Sprache seit ca. zwei Jahrtausenden vermittelte christliche Lehre und Tradition.

Der Inhalt des Buches gewährt punktuelle, aber oft tiefe, klärende Einblicke in viele wesentliche Bereiche des menschlichen Lebens und in die großen Themen und Werke der römischen und der späteren lateinisch geschriebenen Literatur. Dem Leser wird aber nicht nur ein handliches Hilfsmittel zur Verifizierung wichtiger Zitate bereitgestellt. Die vorliegende Zusammenschau, die Fülle großer Namen und unvergänglicher Gedanken dienen auch der Vergegenwärtigung des Lateins, das im politischen Zusammenwachsen der europäischen Staaten neue Aktualität gewinnt. Ungezählte lateinische Textstellen und Zitate, die einmal gemeinsamer Besitz waren, sind teils mehr, teils weniger lebendiges Gemeingut der europäischen Länder geblieben. Sie können, richtig verstanden, auch in Zukunft Wertvorstellungen und Bewußtseinsinhalte der Menschen prägen und so verbindend wirken.

Für das Korrekturlesen und für wertvolle Hinweise danke ich Frau Hildegard Propach.

Abkürzungen


a. E.	am Ende
AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
CIC	Codex Iuris Canonici
CIC/1983	Codex Iuris Canonici in der ab dem 27.11.1983 gültigen Fassung
MA	Mittelalter
ma.	mittelalterlich

Kursivdruck innerhalb eines Zitats bedeutet: Das Wort ist im Original nicht enthalten.

A

Aas

Ubicumque fuerit corpus, ibi congregabuntur et aquilae. 1

 NT Matthaeus 24,28 Vgl. Seneca, Epistulae morales 95,43: Vultur est, cadaver exspectat. Er ist ein Geier und wartet auf das Aas.

Überall wo ein Aas ist, da sammeln sich die Geier.

Wort Jesu Christi

Abend

Nondum omnium dierum sol occidit. 2

Titus Livius, Ab urbe condita 39,26,9

Es ist noch nicht aller Tage Abend.

Quid vesper ferat, incertum est. 3

Livius, Ab urbe condita 45,8,6. Vgl. Gellius, Noctes Atticae 1,22,4: M.Varro in satira, quae inscripta est nescis quid vesper ferat ... M.Varro, in seiner Satire mit dem Titel Du weißt nicht, was der Abend mit sich bringt ... 13,11,1: ... nescis, quid vesper serus vehat ... Man kann nicht wissen, was die späte Stunde mit sich führt ... (Titel einer Satire Varros)

Was der Abend bringt, ist ungewiß.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Denique quid vesper serus vehat ... sol tibi signa dabit. 4

Vergil, Georgica 1,461 ff.

Schließlich, was der späte Abend noch bringt ... die Sonne zeigt es dir an.

Et coegerunt illum dicentes: Mane nobiscum, quoniam ad- 5
vesperascit, et inclinata est iam dies.

 NT Lukas 24,29

Und sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns, denn es wird bald Abend, und der Tag hat sich schon geneigt.

Abwechslung

Varietas delectat. Variante: Variatio delectat. 6

Phaedrus, Fabulae 2, Prologus 10 Cicero, De natura deorum 1,22 Rhetorica ad Herennium 3,12,22 Euripides, Orestes 234

Abwechslung erfreut.

7 Plerumque gratae divitibus vices.

Horaz, Carmina 3,29,13

*Meist sind den Reichen Abwechslungen willkommen.***Adler**

8 Aquila non captat muscas.

Erasmus von Rotterdam, Adagia 2 165, zu diesem Sprichwort: Animus excelsus res humiles despicit. Ein erhabener Geist verachtet niedrige Dinge.

*Ein Adler fängt keine Fliegen.***Agamemnon**

9 Vixere fortes ante Agamemnona / multi.

Horaz, Carmina 4,9,25

*Helden lebten schon vor Agamemnon¹ in großer Zahl.*¹ König von Mykene, Feldherr der Griechen vor Troja**Akten**

10 Quod non est in actis, non est in mundo.

Nach Cicero, Epistulae ad familiares 2,15,5: ... in actis non erat ... es stand nicht in den amtlichen Nachrichten.

Was nicht in den Akten steht, ist nicht auf der Welt.

... ist für den Richter nicht vorhanden.


11 ad acta

zu den Akten (legen)

eine Sache als erledigt betrachten

allein

12 Sola scriptura, sola gratia, sola fide.

 Vgl. NT Römer 3,28 ff. Galater 2,16*Allein durch die Schrift, allein durch die Gnade (Gottes), allein durch den Glauben.*

Prinzipien der Rechtfertigungslehre Martin Luthers. – Der Streit darum war eine der Ursachen der Kirchenspaltung durch die Reformation, Thesenanschlag am 31. 10. 1517. Heute sind sich die evangelische und katholische Kirche einig, daß der Mensch Erlösung und Heil allein durch den Glauben und durch Gottes Gnade, nicht durch gute Taten erlangen kann.

→ *Gott*

Soli Deo gloria! Nr. 975

→ *Muße / Müßiggang*

Numquam minus otiosus sum, quam otiosus, nec minus solus, quam solus.

Nr. 1901

17	<i>Alter</i>
alles	
Omnia praeclara rara. Cicero, De amicitia 79 <i>Alles Vortreffliche ist selten.</i>	13
Omnia habet, qui nihil concupiscit. Valerius Maximus, Facta et dicta memorabilia 4,4 <i>Alles hat, wer nichts begehrt.</i>	14
ante omnia Cicero, De lege agraria oratio 2,20 Vergil, Bucolica 2,62 Seneca, Epistulae morales 16,2 <i>vor allem</i>	15
omnia in omnibus Tertullian, Adversus Praxean 4 NT 1 Korinther 15,28 <i>alles in allem</i>	16
Aut omnia aut nihil. <i>Alles oder nichts.</i>	17
Qui totum vult, totum perdit. <i>Wer alles (haben) will, verliert alles.</i>	18
→ <i>Besitz</i> Omnia mea mecum porto. Nr. 193	
→ <i>einer</i> unus pro omnibus Nr. 356	
→ <i>können</i> Non omnia possumus omnes. Nr. 1375	
→ <i>Liebe</i> Omnia vincit Amor, et nos cedamus Amori! Nr. 1625	
alt	
Vetera quae nunc sunt, fuerunt olim nova. <i>Was jetzt alt ist, war einst neu.</i>	19
Alter	
Senectutem ut adipiscantur omnes optant, eandem accusant adepti. Cicero, De senectute 4 <i>Alle wünschen sich, ein hohes Alter zu erreichen, haben sie es aber erreicht, so klagen sie darüber.</i>	20
Senectus est natura loquacior. Cicero, De senectute 55 <i>Das Alter ist von Natur geschwätziger.</i>	21

- 22** Apex est autem senectutis auctoritas.
Cicero, De senectute 60
Die Krone des Alters aber ist das Ansehen.
- 23** Honestae actae superior aetas fructus capit auctoritatis extremos.
Cicero, De senectute 62
Das ehrenhaft geführte frühere Leben erntet als letzte Früchte die des Ansehens.
- 24** Mens et ratio et consilium in senibus est.
Cicero, De senectute 67
Alte Menschen verfügen über Verstand, Vernunft und klugen Rat.
- 25** Mors omni aetati est communis.
Cicero, De senectute 68
Der Tod bedroht in gleicher Weise jedes Lebensalter.
- 26** Fructus autem senectutis est, ut saepe dixi, ante partorum bonorum memoria et copia.
Cicero, De senectute 71
Die Frucht des Alters ist, wie ich oft gesagt habe, die Erinnerung an früher erworbene Güter und ihre Fülle.
- 27** Immodicis brevis est aetas et rara senectus.
Martial, Epigrammata 6,29,7
Alles Besondere lebt nur kurz und altert nur selten. R. Helm
- 28** Dum vires annique sinunt, tolerate labores;
iam veniet tacito curva senecta pede.
Ovid, Ars amatoria 2,669 f.
Solange Kräfte und Jahre es noch zulassen, ertragt Strapazen; schweigenden Schrittes, gekrümmt nähert das Alter sich bald.
- 29** Venturae memores iam nunc estote senectae:
sic nullum vobis tempus abibit iners.
Ovid, Ars amatoria 3,59 f.
An das nahende Alter sollt ihr schon jetzt denken, Mädchen; so wird euch die Zeit nicht ungenützt verstreichen.
- 30** Tempora labuntur tacitisque senescimus annis.
Ovid, Fasti 6,771
Eilig entschwindet die Zeit, und langsam beschleicht uns das Alter.

- Ubi peccat aetas maior, male discit minor. 31
 Publilius Syrus, Sententiae U 5
Wo das Alter sündigt, lernt die Jugend Schlechtes.
- Hoc, quod senectus vocatur, paucissimorum est circuitus anno- 32
 rum.
 Seneca, Ad Marciam de consolatione 11,5
Das, was man Alter nennt, ist der Ablauf sehr weniger Jahre.
- Senectus ... plena est voluptatis, si illa scias uti. 33
 Seneca, Epistulae morales 12,4
Das Alter ... ist erfüllt von Genuß, wenn man es zu nützen weiß.
- Dum bibimus, dum sarta, unguenta, puellas 34
 poscimus, obrepat non intellecta senectus.
 Juvenal, Saturae 9,128 f.
Während wir trinken, während wir Kränze, Salben und Mädchen verlangen, überrascht uns unbemerkt das Alter.
- Optamus senium; cum venerit, est male ventum. 35
 MA Werner / Flury o 76
Wir wünschen uns ein hohes Alter; ist es dann gekommen, ist es unwillkommen.
- *Jahr* O mihi praeteritos referat si Iuppiter annos! Nr. 1265
 → *Krankheit* Senectus ipsa est morbus. Nr. 1405

Analogie

- analogia entis *creati et increati* 36
 Thomas von Aquin, Summa theologica I 13,5c und 1 sent.19.5,2 ad 1.
 Vgl. Augustinus, Confessiones 11,9; 12,28
Analogie (Ähnlichkeit / Entsprechung) des Seins
 Der Begriff ist in der katholischen Philosophie Ausdruck für das Verhältnis von Gottes Sein zu dem der Schöpfung. Das göttliche und das endliche Sein sind nicht von gleicher Art, sondern haben nur Analogie. Es gibt Stufen und Ordnungen des Seins. Alles Geschaffene hat Sein durch Gott; Gott selbst *hat* nicht Sein, sondern *ist*. Gott wird in Beziehung zur Welt gesehen, aber nicht mit der Welt identifiziert.

Anfang

- Omnium rerum principia parva sunt. 37
 Cicero, De finibus 5,58
Die Anfänge aller Dinge sind klein.

- 38** Dimidium facti, qui *bene* coepit, habet.
 Horaz, Epistulae 1,2,40. Vgl. Seneca, Epistulae morales 34,3: ... non sic quomodo principia totius operis dimidium occupare dicuntur. ... nicht so wie die Anfänge angeblich die Hälfte des ganzen Werkes ausmachen.
Die Hälfte hat schon geschafft, wer die Arbeit frisch beginnt.
 Frisch gewagt ist halb gewonnen.
- 39** Ab Iove principium musae: Iovis omnia plena.
 Vergil, Bucolica 3,60 Aeneis 7,219. Vgl. Ovid, Fasti 5,111: ab Iove surgat opus. Von Jupiter hebe mein Werk an. Vgl. Plato, Timaios 27c
Mit Jupiter fang ich an zu singen. Von Jupiter ist alles erfüllt.
 F. Klingner
 Die ersten drei Worte werden auch übersetzt mit: Der Anfang mit Gott!
- 40** Principiis obsta: Sero medicina paratur.
 Ovid, Remedia amoris 91. Vgl. Seneca, Epistulae morales 72,11: Principiis illarum obstemus. Schon den Anfängen davon müssen wir Widerstand leisten.
Widerstehe den Anfängen, zu spät wird ein Heilmittel bereitet.
 Hüte dich vor dem ersten Schritt ! ...
- 41** Initia in potestate nostra sunt: de eventu fortuna iudicat.
 Seneca, Epistulae morales 14,16
Die Anfänge stehen in unserer Macht: über den Ausgang entscheidet das Schicksal.
- 42** Ab Iove incipiendum.
 Quintilian, De institutione oratoria 10,1,46
Aller Anfang mit Jupiter!
- 43** Necessesse est minima maximorum esse initia!
 Publilius Syrus, Sententiae N 14
Selbst die größten Dinge müssen sich aus sehr kleinen Anfängen entwickeln.
- 44** Omne initium difficile.
Aller Anfang ist schwer.
- 45** Ab initio nullum semper nullum.
 Liebs A 4 N 119
Was von Anfang an nichtig war, bleibt immer nichtig.

In principio creavit Deus caelum et terram.

46



AT Genesis 1,1

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Der erste Satz des Alten Testaments.

Anfänger

Semper homo bonus tiro est.

47

Martial, Epigrammata 12,51,2. → Mensch Nr. 1809

Ein guter Mensch bleibt immer ein Anfänger.

D. h., er wird oft betrogen bzw. er lernt nie aus.

Angeklagter

In dubio pro reo *iudicandum est*.

48

Nach Digesta 42,1,38; 48,19,5; 50,17,56: Semper in dubiis benigniora praefenda sunt. In Zweifelsfällen ist immer die wohlwollendere Entscheidung vorzuziehen. 50,17,192: In re dubia benigniorem interpretationem sequi non minus iustius quam tutius. Im Zweifelsfall ist es ebenso gerechter wie sicherer, sich nach der milderen Auslegung zu richten.

Im Zweifelsfalle (werde) zugunsten des Angeklagten (entschieden).

D. h., ... werde das mildere Urteil gewählt. – Übliche Kurzübersetzung: Im Zweifel für den Angeklagten.

Angst

Philosophia pellit timores.

49

Cicero, Tusculanae disputationes 2,11

Die Philosophie vertreibt die Ängste.

In quem cadit aegritudo, in eundem timor.

50

Cicero, Tusculanae disputationes 3,14

Wen der Kummer befällt, den befällt auch die Angst. O. Gigon

Inter spem curamque, timores inter et iras

51


omnem crede diem tibi diluxisse supremum.

Horaz, Epistulae 1,4,12f.

In all dem Getriebe von Hoffnung und Sorge, von Angst und Ärger nimm jeden Tag, der dir heraufdämmt, als letzten.

Kayser / Nordenflycht / Bürger

52 Timor Domini principium sapientiae.

 AT Proverbia 1,7. Vgl. 9,10: Principium sapientiae timor Domini. Psalmus 110,10: Initium sapientiae timor Domini.

Die Furcht vor dem Herrn ist der Weisheit Anfang.

anrühren**53** Noli me tangere!

NT Johannes 20,17. Zur Deutung vgl. Hieronymus, Epistulae 59,4

Faß mich nicht an! (Rühr mich nicht an!)

Jesus Christus zu Maria aus Magdala nach der Auferstehung vor dem leeren Grab. – Eine eindringliche Warnung, dem Geschehen durch Materialisierung in eine ganz bestimmte Richtung eine noch höhere Realitätsgewißheit geben zu wollen, als sie die Wirklichkeit der inneren Erfahrung schon gewährt. E. Rettelbach

Apfel**54** Omne malum ex malo.

Sinngemäß nach AT Genesis 3

Alles Übel kommt von dem Apfel.

... den Eva dem Adam im Paradies gab.

→ *Ei* ab ovo usque ad mala Nr. **348**

→ *Übel* Malum ex malo. Nr. **3021**

→ *Zwietracht* malum discordiae Nr. **3522**

Apoll**55** Neque semper arcum tendit Apollo.

Horaz, Carmina 2,10,19f.

Nicht immer spannt den Bogen Apoll.

... zum tödlichen Schuß.

56 Sic me servavit Apollo.

Horaz, Sermones 1,9,78. Vgl. Lucilius, Saturae fr. 231 und Homer, Ilias 20,443


So rettete mich Apoll.

Schlußsatz der berühmten Schwätzersatire. Mit diesen Worten drückt Horaz seine Erleichterung über die unerwartete Erlösung von einem aufdringlichen Schwätzer aus, der sich bei einem Spaziergang auf der Via Sacra in Rom an ihn gehängt hatte. Apoll wurde als der Schutzgott der Dichter verehrt.

→ *Regen* Post nubila Phoebus. Nr. **2263**

Arbeit

- Iucundi acti labores. 57
 Cicero, De finibus 2,105. Nach Aischylos, Agamemnon 807 f.
Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n.
- Perfugium videtur omnium laborum et sollicitudinum esse 58
 somnus.
 Cicero, De divinatione 2,150
Zuflucht vor allen Mühseligkeiten und Kümernissen scheint der Schlaf zu sein.
- Labor omnia vincit improbus. 59
 Vergil, Georgica 1,145 f.
Harte Arbeit überwindet alles.
- Adspirat primo Fortuna labori. 60
 Vergil, Aeneis 2,385
Fortuna ist hold dem ersten Bemühen. J. u. M. Götte
- Laborum dulce lenimen. 61
 Horaz, Carmina 1,32,14 f.
Der Mühen süße Linderung.
 So nennt Horaz seine Laute.
- Nil sine magno vita labore dedit mortalibus. 62
 Horaz, Sermones 1,9,59 f. Zitiert von Hieronymus, Epistulae 58,7 (Migne 22,584). Vgl. Seneca, Epistulae morales 50,6: ... nihil est, quod non expugnet pertinax opera et intenta ac diligens cura ... es gibt nichts, was nicht beharrliche und angespannte Mühe und gewissenhafte Sorgfalt überwinden könnte.
Nichts gab ohne große Anstrengung das Leben den Sterblichen.
- Iuvat ipse labor. 63
 Martial, Epigrammata 1,107,8
Die Arbeit selbst macht Freude.
- Generosos animos labor nutrit. 64
 Seneca, Epistulae morales 31,4
Edle Menschen ernährt anstrengende Arbeit.
- Laboribus vendunt dii nobis omnia bona. 65
 Anthologia Latina
Nur gegen Anstrengungen verkaufen uns die Götter alle Güter.

- 66** Durum non facilem facit assuetudo laborem.
MA Werner / Flury d 195
Hart, nicht leicht macht Gewöhnung die Arbeit.
- 67** Nihil valet ille labor, quem praemia nulla sequuntur.
MA Werner / Flury n 75
Nichts taugt eine Arbeit, für die kein Lohn folgt.
- 68** Labor est etiam ipsa voluptas.
Manilius, Astronomica 4,155
Selbst die Arbeit ist da ein Vergnügen.
- 69** Cur quaeris quietem, cum natus sis ad laborem?
Thomas von Kempen, De imitatione Christi 2,10,1
Warum suchst du die Ruhe, da du zur Arbeit geboren bist?
- 70** Homo nascitur ad laborem et avis ad volatum.
 AT Iob 5,7. Vgl. Genesis 2,15; 3,17–19
Der Mensch ist zur Arbeit geboren und der Vogel zum Fliegen.
Die menschliche Natur drängt zur Arbeit. Gott hat dem Menschen die Arbeit zur Pflicht gemacht. Den Christen motiviert ein religiöses Arbeitsgewissen.
- 71** Si quis non vult operari, nec manducet.
NT 2 Thessalonicher 3,10
Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.
Zurechtweisung der Müßiggänger
→ *beten* Ora et labora! Nr. 202

Arkadien

- 72** Ambo florentibus aetatibus, Arcades ambo
Vergil, Bucolica 7,4 nach Theokrit, Idyllia 8,3
Beide¹ blühend an Jahren, Arkader beide. F. Klingner
¹Die Hirten Corydon und Thyrsis. – Berühmter Vers.
- 73** Et in Arcadia ego.
Aufschrift unter einem auf dem Boden liegenden Totenkopf auf einem Gemälde von Bartolomeo Schedoni, 1578–1615, das im Palazzo Sciarra-Colonna in Rom hängt. Helfer 53 „Auch ich in Arkadien“ ist das Motto von Goethes Werk Italienische Reise, erschienen 1816/17. Vgl. in Schillers Gedicht Resignation, 1784, die Anfangszeile Auch ich war in Arkadien geboren. W. Raabe, Abu Telfan, Roman 1867, 28. Kapitel: Ja, auch ich war in Arkadien und ganz dafür geschaffen, ein Weib glücklich zu machen.

*Auch ich in Arkadien*¹.

¹Landschaft im Innern der Peloponnes, in Antike und Neuzeit durch die bukolische Poesie Inbegriff der heiteren Gebirgslandschaft – eines Wunschlandes –, in der ein der Liebe und Poesie geweihtes Hirtenleben möglich war. Sinn: Auch in Arkadien bin ich, der Tod, zugegen. Bartels 73 Andere Deutung: Auch ich war einmal im Land des Glücks und der Liebe.

arm/ Armut

- Paupertatem malum non esse ... 74
 Cicero, Tusculanae disputationes 4,59
Die Armut sei kein Übel ...
- Magnas inter opes inops. 75
 Horaz, Carmina 3,16,28
Inmitten des Reichtums arm.
 Lateinisches Wortspiel – Paronomasie
- At nunc barbaria est grandis habere nihil. 76
 Ovid, Amores 3,8,4
Aber jetzt gilt es als eine gewaltige Schande, nichts zu besitzen.
 Armut ist die größte Sünde.
- Pauper ubique iacet. 77
 Ovid, Fasti 1,218
Der Arme liegt überall am Boden.
- Pauperis est numerare pecus. 78
 Ovid, Metamorphoses 13,824, zitiert von Seneca, Epistulae morales 33,4
Nur der Arme zählt seine Schafe.
- Hominem experiri multa paupertas iubet. 79
 Publilius Syrus, Sententiae H 8
Not macht erfinderisch.
- Paupertas inpulit audax, / ut versus facerem. 80
 Horaz, Epistulae 2,2,51 f.
Die Armut machte mich kühn und gab mir den Trieb zum Dichten.
- Causa ei paupertatis sicut plerisque probitas erat. 81
 Curtius Rufus, Historiae Alexandri Magni Macedonis 4,3,20
Der Grund seiner Armut war, wie so häufig, seine Rechtschaffenheit.

- 82** Bene paupertas humili tecto contenta latet.
Seneca, Octavia 895 f.
Sicher geborgen bleibt Armut zufrieden unter niedrigem Dach.
Fortuna erschüttert die hohen Häuser.
- 83** Honesta res est laeta paupertas.
Aussage Epikurs, fr. 475, zitiert von Seneca, Epistulae morales 2,5
Eine ehrenhafte Sache ist fröhliche Armut.
- 84** Nihil habet infelix paupertas durius in se
quam quod ridiculos homines facit.
Juvenal, Saturae 3,152 f.
Das grausamste an solch unseliger Armut ist, daß sie den Menschen lächerlich macht. H. C. Schnur
- 85** Haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat
res angusta domi.
Juvenal, Saturae 3,164 f.
Nicht leicht kommt einer empor, dessen Tüchtigkeit häusliche Not sich hemmend entgegenstellt.
- 86** Paupertas artis omnis perdocet.
Plautus, Stichus 177 f.
Wen die Armut erwischt, dem bringt sie alle Künste bei.
- 87** Pauper mutatur, si dives efficiatur.
MA Werner / Flury p 24
Der Arme ändert sich, wenn er reich wird.
- 88** Pauperis in causa non auris sit tibi clausa.
MA Werner / Flury p 29
Wenn es um die Sache eines Armen geht, sollst du dein Ohr nicht verschließen.
- 89** Biblia pauperum
Ende des 13. Jahrhunderts entstanden, in zahlreichen Handschriften belegt.
Armenbibel
Bilderbuch, 34 Bilder, zum Neuen und Alten Testament zur Auslegung des Lebens Christi mit kurzen, vereinfachten lateinisch-deutschen Texten. Zielgruppe war das einfache Volk, das sich eine teure Bibelhandschrift nicht leisten konnte. Die künstlerische Gestaltung wirkte weiter in der christlichen Ikonographie späterer Jahrhunderte. Mit der Erfindung des

Buchdrucks wurde die ‚Armenbibel‘ durch Bilderbibeln mit Holzschnitten verdrängt.

Qui dat pauperi, non indigebit. 90

 AT Proverbia 28,27

Wer dem Armen gibt, dem wird nichts mangeln.

Paupertas et honestas a Deo sunt. 91

AT Ecclesiasticus 11,14

Armut und Reichtum kommen von Gott.

Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum caelorum. 92

NT Matthaeus 5,3

Selig, die arm sind im Geist, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Jesus Christus. Bergpredigt. Erste der Seligpreisungen. – Gemeint sind Menschen, die nichts wollen, weil sie wissen, daß vor Gott alles Menschliche Torheit ist und die daher alles von Gott erwarten.

Art

sui generis 93

Plinius Maior, Naturalis historia 23,134

von seiner eigenen Art, einzig, besonders

modus procedendi 94

Art und Weise des Vorgehens

→ *leben / Leben* modus vivendi Nr. 1497

Arzt

Si valeant homines, ars tua, Phoebus, iacet. 95

Ovid, Tristia 4,3,78

Wenn die Menschen gesund sind, Phoebus¹, so ruht deine Kunst.

¹Phoebus Apollo: griechischer Gott der Heilkunst. – Übel ergeht es dem Arzt, wenn es niemand übel ergeht.

Non est in medico semper, relevetur ut aeger: 96

interdum docta plus valet arte malum.

Ovid, Epistulae ex Ponto 1,3,17f.

Es liegt nicht immer am Arzt, daß der Kranke sich erholt: manchmal vermag die Krankheit mehr als gelehrte Kunst.

- 97 Stultorum incurata pudor malus ulcera celat.
Horaz, Epistulae 1,16,24
Ein Tor, wer aus falscher Scham (dem Arzt) ungeheilte Gebrechen verheimlicht.
- 98 Crudelem medicum intemperans aeger facit.
Publilius Syrus, Sententiae C 5
Der zügellose Kranke läßt den Arzt grausam werden.
- 99 Male secum agit aeger, medicum qui heredem facit.
Publilius Syrus, Sententiae M 24. Vgl. Heredem medicum facere est mortem arcessere. Den Arzt zum Erben einsetzen heißt, den Tod herbeirufen.
Gott helfe dem Kranken, der seinen Arzt als Erben einsetzt.
- 100 Medicus curat, natura sanat.
Nach Hippokrates. MA H. Walther 14 564 e; 15 929
Der Arzt behandelt, die Natur heilt.
Grundlegende These. – Die Natur findet den Weg selbst. – Die Natur ist ihr eigener Arzt.
- 101 Non curatur, qui curat.
Inscription der Antoninischen Bäder in Rom.
Nimm deine Sorgen nicht mit ins Bad.
Wer sich sorgt, kann nicht geheilt werden.
- 102 Medico imputari eventus mortalitatis non debet.
Digesta 1,18,6 § 7
Dem Arzt darf das Ergebnis der Sterblichkeit des Menschen nicht als Schuld angerechnet werden.
- 103 Modicus cibi, medicus sibi.
Wer beim Essen maßvoll ist, der ist sein eigener Arzt.
- 104 Qui medice vivit, misere vivit.
MA H. Walther 24 238
Elend lebt, wer nach ärztlicher Vorschrift lebt.
- 105 Medicus in sanatione est minister naturae, quae principaliter operatur, confortando naturam et apponendo medicinas, quibus velut instrumentis natura utitur ad sanationem.
Thomas von Aquin, De veritate Qu. XI Art. 1 Responsio De magistro
Der Arzt ist bei der Heilung nur der Diener der Natur, die ursprünglich wirkt, indem er die Natur kräftigt und Heilmittel verabreicht, welche die Natur wie Werkzeuge zur Heilung benützt.

Sicut igitur medicus dicitur causare sanitatem in infirmo natura operante ... 106


Thomas von Aquin, De veritate Qu. XI De magistro

Wie also vom Arzt gesagt wird, daß er die Gesundheit im Kranken dadurch hervorruft, daß die Natur wirksam ist ...

Praesente medico nihil nocet. 107

In Anwesenheit des Arztes schadet nichts (tut nichts weh).

Medice, cura te ipsum! 108

 NT Lukas 4,23. Das Sprichwort hat in der jüdischen und römischen Literatur Parallelen. Vgl. Cicero, Epistulae ad familiares 4,5,5: ... neque imitare malos medicos, qui in alienis morbis profitentur tenere se medicinae scientiam, ipsi se curare non possunt ... mache es nicht wie die schlechten Ärzte, die bei Krankheiten anderer behaupten, sie wüßten ein Heilmittel, die sich selbst aber nicht heilen können ...

Arzt, heile dich selbst!

Jesus legt das Sprichwort den Mitbürgern von Nazareth in den Mund.

Athen

doctae Athenae 109

Properz, Elegiae 4,21,1

das gelehrte Athen

Nunc totus Graias nostrasque habet orbis Athenas. 110

Juvenal, Saturae 15,110

Die ganze Welt besitzt jetzt unser griechisches Athen.

Die ganze Welt hat Zugang zur griechischen Kultur, z. B. auch zur griechischen Philosophie.

→ *Eule* Noctuas Athenas portare (mittere) Nr. 475

Auferstehung

Seminatur corpus animale, surget corpus spirituale. 111

 NT 1 Korinther 15,44

Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib.

Canet enim tuba, et mortui resurgent incorrupti: et nos immutabimur. Oportet enim corruptibile hoc induere incorruptionem: et mortale hoc induere immortalitatem. 112

NT 1 Korinther 15,52–53

Die Posaune wird erschallen, die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt, wir aber werden verwandelt werden. Denn dieses Vergängliche muß sich mit Unvergänglichkeit bekleiden: und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit.

aufschieben

113 Quod differtur, non aufertur.

Arnobius Iunior, Commentarium in psalmum 36 (Migne PL 53,375). Vgl. Properz, Elegiae 2,3,8: Differtur, numquam tollitur ullus amor. Aufgeschoben, niemals aufgehoben wird eine Liebe.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Lateinisches Wortspiel – Paronomasie

Auge

114 Fallunt nos oculi, vagique sensus oppressa ratione mentiuntur.

Petron fr. 29,1 f.

Die Augen täuschen uns und die unsteten Sinne trügen, wenn der Verstand befangen ist.

115 Homines amplius oculis quam auribus credunt.

Seneca, Epistulae morales 6,5

Die Menschen trauen mehr ihren Augen als ihren Ohren.

116 Beati monoculi in terra caecorum.

Vgl. MA H. Walther 15 030b: Monoculus inter cecos rex. 2 213; 12 101 a

Glücklich die Einäugigen im Land der Blinden.

→ *Herr* Oculus domini saginat equum. Nr. 1122

Augustus

117 Moriendum est.

Sueton, Divus Augustus 15

Man muß sterben. (Jetzt wird gestorben.)

Oktavian (Augustus) zu den zum Tode verurteilten Bürgern von Perusia, als sie ihn um Verzeihung baten.

→ *eilen* Festina lente! Nr. 353

Ausgang

118 Eventus quoque videndus erit, hoc est, quid ex quaque re soleat evenire.

Cicero, De inventione 2,41

Auch auf den Erfolg wird zu sehen sein, d.h. was sich aus jedem Umstand zu ergeben pflegt.

Extrema semper de ante factis indicant. 119

Publilius Syrus, Sententiae E 17

Dein jetzig Tun enthüllt dein längst vergangnes. H. Beckby

aushalten

Durate, et vosmet rebus servate secundis. 120

Vergil, Aeneis 1,207

Haltet drum aus und bewahrt euch selbst für bessere Zeiten!

Perfer et obdura, multo graviora tulisti. 121

Ovid, Tristia 5,11,7. Vgl. Ars amatoria 2,178: Perfer et obdura.

Ertrage und harre aus! Viel Schwereres hast du schon ertragen.

Sustine et abstine! 122

Lateinische Übersetzung eines griechisch zitierten Ausspruchs des Philosophen Epiktet, bei Gellius, Noctes Atticae 17,19,6

Halte durch und halte dich fern!

→ *Schmerz* Perfer et obdura, dolor hic tibi proderit olim.
Nr. **2485**

Ausnahme

... consuesse eos, qui leges scribant, exceptionibus uti. 123

Cicero, De inventione 2,130

Wer Gesetze niederschreibe, pflege die Ausnahmen anzugeben.

Exceptio firmat regulam. 124

Nicolaus Everardi, Loci argumentorum legales 9,1 f. u. 79,53 Liebs E 39.
Zitiert von A. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung II
Kap. 26, 1819/44

Die Ausnahme festigt (bestätigt) die Regel.

→ *Regel* Nulla regula sine exceptione. Nr. **2260**

Ave

Ave, Caesar, morituri te salutant! 125

Sueton, Divus Claudius 21,6: Ave, imperator, ...

Heil dir, Kaiser! Die dem Tod Geweihten grüßen dich.

Gruß der Gladiatoren beim Einzug in die Arena.

126 Ave *Maria* gratia plena; Dominus tecum.

 NT Lukas 1,28

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

Worte des Engels zu Maria bei der Verheißung der Geburt Jesu.

B

Barbar

Barbarus hic ego sum, qui non intellegor ulli. 127

Ovid, Tristia 5,10,37

Hier bin ich der Barbar, weil mich keiner versteht.

Ovid über sein Leben in seinem Verbannungsort Tomi am Schwarzen Meer.

Quod non fecerunt barbari, fecerunt Barberini. 128

Carlo Castelli, 1565–1639

Was die Barbaren nicht getan haben, taten die Barberini.

Der Spottvers ist gegen Maffeo Barberini gerichtet, der als Papst Urban VIII., 1623–44, aus Bronzeteilen des antiken Pantheons in Rom den Baldachin in der Peterskirche und Kanonen für die Engelsburg gießen ließ.

→ *reich* Dummodo sit dives, barbarus ipse placet. Nr. 2269

Bart

Barba non facit philosophum. 129

Nach Plutarch, Über Isis und Osiris 3 und nach Gellius, Noctes Atticae 9,2,4 Vgl. Horaz, Sermones 2,3,35: me iussit sapientem pascere barbam. Er riet mir, ich solle mir einen Weisheitsbart wachsen lassen.

Ein Bart macht noch lange keinen Philosophen.

Es sind nicht alle Philosophen, die lange Bärte tragen.

→ *Löwe* Barbam vellere mortuo leoni. Nr. 1684

Bauch

Plenus venter non studet libenter. 130

Nach Galenos, 3,85. Vgl. Apostolius, Sprichwörtersammlung 5,22 Cicero, Tusculanae disputationes 5,100: Quid, quod ne mente quidem recte uti possumus multo cibo et potione completi. Was sagen wir ferner dazu, daß nicht einmal der Geist richtig arbeiten kann, wenn wir mit Speise und Trank vollgestopft sind? O. Gigon. Seneca, Epistulae morales 15,3: Copia ciborum subtilitas animi impeditur. Durch eine Überfülle an Speisen wird die Schärfe des Denkens behindert. MA H. Walther 21 595; 21 593 a: Plenus si venter, renuit studere libenter.

Ein voller Bauch studiert nicht gern.

Was den Körper belastet, hindert die Seele an der Erkenntnis. Grundgedanke der Askese. Vgl. Der kleine Pauly 4,1265,52 ff. – Auch: mittelalterliche Mönchsweisheit.

- 131** Molestus interpellator venter.
Nach Homer, Odyssee 7,216 MA H. Walther 15 003 a
Ein lästiger Mahner ist ein leerer Magen.
- 132** Venter auribus caret.
Nach Seneca, Epistulae morales 21,11. Seneca zitiert Plutarch, Apophthegmata Catonis 1.
Ein Bauch hat keine Ohren.
Ein leerer Bauch läßt sich nicht mit Worten abspeisen.
- 133** Venter praecepta non audit: poscit, appellat.
Seneca, Epistulae morales 21,11
Der Bauch hört nicht auf Vorschriften: er fordert und mahnt.
- 134** Quantum hominum unus venter exercet.
Seneca, Epistulae morales 95,24. Vgl. 114,26
Wieviel Menschen beschäftigt ein einziger Bauch!
Kritik an maßlosen Gelagen.
- 135** Plenus venter facile de ieiuniis disputat.
Hieronymus, Epistulae 58,2 MA H. Walther 21 594a
Ein voller Bauch lobt das Fasten.
- 136** Ieiunus venter non vult cantare libenter.
MA H. Walther 13 086
Niemand singt gern, wenn er Hunger hat.
- 137** Dum satur est venter monachorum sufficienter,
tunc surgunt lente, miserere canunt sine mente.
MA Werner / Flury d 186 H. Walther 6 706 Wander 3,707,225
Wenn der Mönche Bauch genügend gesättigt ist, dann erheben sie sich nur langsam und singen das ‚Miserere‘ (‚Erbarme dich‘) ohne Leidenschaft.
- 138** Partus sequitur ventrem.
Römischer Rechtsgrundsatz Vgl. Liebs p 13.
Das neugeborene Kind folgt dem Bauch (der Mutter).
Das Kind einer Sklavin gehört der Mutter, nicht dem Vater, bzw. dem Herrn der Sklavin.
- Bauer**
- 139** Rusticus exspectat, dum defluat amnis; at ille
labitur et labetur in omne volubilis aevum.
Horaz, Epistulae 1,2,42 f.

Der Bauer wartet, bis der Fluß abfließt; aber der fließt und wird in alle Ewigkeit weiterfließen.

Der Bauer will nicht eher über den Fluß gehen, als bis dieser abgelaufen ist. – Bild des vergeblichen Wartens.

Rustica gens semper sequitur sua iura libenter. 140

MA Werner / Flury r 79

Das Landvolk folgt stets gern den eigenen Gesetzen.

Baum

Serit arbores (agricola), quae alteri saeclo prosint. 141

Caecilius Staius, zitiert von Cicero, Tusculanae disputationes 1,31

Der Bauer pflanzt Bäume, die einer anderen Generation nützen werden.

Si nunc se nobis ille aureus arbore ramus 142

ostendat nemore in tanto!

Vergil, Aeneis 6,187 f.

Zeige sich mir am Baum doch auch der goldene Zweig nun hier im endlos wuchernden Wald! A.Vezin

Non annosa uno quercus deciditur ictu. 143

Marcello Palingenio Stellato (i.e. P. A. Manzoli), Zodiakus vitae (1530) 12,459

Von einem Streiche fällt keine Eiche.

Annosa arbor non transplantatur. 144

MA H. Walther 1 091 a Wander 2,819,18

Einen alten Baum kann man nicht verpflanzen.

Ex fructu cognoscitur arbor. 145

Nach MA H. Walther 8 257

An seiner Frucht erkennt man den Baum.

arbor affinitatis / arbor sanguinitatis 146

der Stammbaum

Produxitque Dominus Deus de humo omne lignum pulchrum 147

visu, et ad vescendum suave: lignum etiam vitae in medio paradisi, lignumque scientiae boni et mali.



AT Genesis 2,9

Und Gott der Herr ließ aus dem Boden allerlei Bäume emporkwachsen, die lieblich anzuschauen und wohlschmeckend waren;

auch den Baum des Lebens in der Mitte des Paradieses und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

148 Arbor bona

Nach AT Isaias 11,1

der gute Baum

Bild-Wort für Maria, die Mutter Jesu

Bedingung**149 condicio humana**

Cicero, Tusculanae disputationes 3,60: necessitas ferendae condicionis humanae quasi cum deo pugnare prohibet admonetque esse hominem ... die Notwendigkeit, die Lage des Menschen auszuhalten, verbietet uns, gewissermaßen mit der Gottheit zu kämpfen und mahnt uns, Mensch zu bleiben. O. Gigon. Vgl. Seneca, Epistulae morales 91,8: sortis humanae condicio die Bedingung (Situation) des menschlichen Schicksals De vita beata 15,6: ignoratio condicionis suae die Unkenntnis der eigenen Lage De ira 10,6 Cassiodor, Variarum z. B. 2,19,2; 8,7,1

die menschliche Bedingung

150 Nihil est, quod tam obtundat elevantque aegritudinem quam ... meditatio condicionis humanae.

Cicero, Tusculanae disputationes 3,34

Nichts betäubt und erleichtert den Kummer so, wie ... das Nachdenken über die Lage des Menschen.

151 providentia, maximum bonum condicionis humanae

Seneca, Epistulae morales 5,8

die Vorausschau, das größte Gut menschlicher Lebensbedingung

152 Hanc rerum condicionem mutare non possumus.

Seneca, Epistulae morales 107,7

Diese Daseinsbedingung können wir nicht ändern.

153 Si sapis, omnia humana condicione metire!

Seneca, Epistulae morales 110,4

Wenn du weise bist, miß alles an der menschlichen Bedingung!

154 condicio, sine qua non agitur

Z. B.: CIC, vor 1983, can.104

eine unerläßliche Bedingung

eine Bedingung, ohne deren Erfüllung nicht verhandelt wird; eine unabdingbare Voraussetzung

condicio Iacobeae 155

Nach NT Jakobus 4,15: ut dicatis: Si Dominus voluerit. Et: Si vixerimus, faciemus hoc et illud. Ihr sollt lieber sagen: Wenn der Herr will. Und: Wenn wir noch leben, werden wir dies und jenes tun.

die Bedingung des Jakob

Warnung vor zu großer Selbstsicherheit.

Begabung

Saepe summa ingenia in occulto latent. 156

Plautus, Captivi 165

Die größten Geister leben oft im Dunkeln verborgen.

Quamquam hoc animi, illud etiam ingenii magni est, praecipere cogitatione futura. 157

Cicero, De officiis 1,81

Großen Verstand (Begabung) verrät es, in Gedanken die Zukunft vorwegzunehmen

Ingenium mala saepe movent. 158

Ovid, Ars amatoria 2,43

Widrige Umstände wecken oft das Talent.

Ingenii dotes corporis adde bonis! 159

Ovid, Ars amatoria 2,112

Füge der Schönheit des Körpers Gaben des Geistes hinzu!

Begierde

Sua cuique deus fit dira cupido. 160

Vergil, Aeneis 9,185. Vgl. Seneca, De beneficiis 2,27,3

Jedem wird die eigene heiße Begierde zum Gott.

Quod latet, ignotum est, ignoti nulla cupido. 161

Ovid, Ars amatoria 3,397

Was einer nicht kennt, das begehrt er nicht.

Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

→ *Vergnügen* Trahit sua quemque voluptas. Nr. 3136

Beispiel

Exemplo aliis esse debetis. 162

Livius, Ab urbe condita 3,21,6

Ihr müßt anderen ein Vorbild sein.

Worte des Konsuls L. Quinctius Cincinnatus, 458 v. Chr. zum Diktator ernannt, an die römischen Senatoren.

- 163** Longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla.
Seneca, Epistulae morales 6,5
Lang ist der Weg über Belehrungen, kurz und wirksam über Beispiele.
- 164** Verba docent, exempla trahunt.
Nach Seneca, Epistulae morales 6,5
Worte belehren, Beispiele ziehen (d. h. reißen mit).
Eine alte pädagogische Erkenntnis.
- 165** Melius homines exemplis docentur.
Panegyricus Traiani 45,6
Besser werden die Menschen durch Beispiele belehrt.
- 166** Exemplis discimus.
Phaedrus, Fabulae 2,2,2
Aus Beispielen lernen wir.
- 167** Nihil recte sine exemplo docetur aut discitur.
Columella, De re rustica 11,1,4
Nichts lehrt oder lernt man richtig ohne Beispiel.
- 168** Exemplo melius quam verbo quisque docetur.
MA Werner / Flury e 139
Durch ein Beispiel wird jeder besser als durch Worte belehrt.
→ *ertragen* Suae quisque exempla debet aequo animo pati.
Nr. 3203

belieben / Belieben

- 169** Licet, quod cuique libet, loquatur, credere non est necesse.
Cicero, Philippicae orationes 1,13,33
Mag jeder reden, was ihm beliebt, man muß ihm ja nicht glauben.
- 170** Cui quod libet, hoc licet.
Aquila Roman. 27 Otto 949.
Erlaubt ist, was gefällt.
- 171** Si libet, licet.
Aelius Spartianus, Vita Antonini Caracallae 10,2

Wenn es beliebt, ist es auch erlaubt.

Erlaubt ist, was gefällt.

Ne fiat quod non licet, etiamsi libet. 172

Augustinus, De civitate Dei 22,23

Damit nicht geschieht, was nicht erlaubt ist, wenn es auch gefällt.

Quanto plus liceat, tanto libeat minus. 173

MA H. Walther 23 603

Je mehr erlaubt ist, desto weniger soll das Belieben den Ausschlag geben.

ad libitum 174

Cassiodor, Variarum 3,17,4

nach Belieben

quod libet 175

was beliebt

das Quodlibet: das Was-man-will, das Allerlei, der Mischmasch; etwas ohne Ordnung oder mit scheinbarer Willkür Zusammengesetztes, z. B. ein Gemälde oder eine gesellige Zusammenkunft.

Beredsamkeit / beredt

Ut hominis decus ingenium, sic ingenii ipsius lumen est eloquentia. 176

Cicero, Brutus 59

Wie des Menschen Zier der Geist ist, so ist das Licht des Geistes die Beredsamkeit. B. Kytzler

Comes facundus in via pro vehiculo est. 177

Publilius Syrus, Sententiae C 17

Ein munterer Plaudrer ist ein Reisewagen. H. Beckby

Apud posteros vero id cousecutus, ut Cicero iam non hominis nomen, sed eloquentiae habeatur. 178

Quintilian, De institutione oratoria 10,1,112

Bei der Nachwelt aber hat er dies erlangt, daß Cicero nicht mehr als der Name eines Menschen, sondern als das Symbol der Redekunst gilt. F. Loretto

Berg

maria montesque polliceri 179

Sallust, De coniuratione Catilinae 23,3. Vgl. Terenz, Phormio 68

(Meere und Berge) goldene Berge versprechen

180 Parturient montes, nascetur ridiculus mus.

Horaz, Ars poetica 139. Vgl. Phaedrus, Fabulae 4,24,1 ff.: Mons parturibat gemitus immane ciens. Eratque in terris maxima exspectatio. At ille murem peperit. Ein Berg gebar, gewaltiges Stöhnen von sich gebend, und groß war die Erwartung auf der Erde. Doch er gebar – nur eine Maus.

Berge kreißen, aber geboren wird nur ein lächerliches Mäuslein.

Der berühmte Hexameter zielt auf Dichter, deren Werk großartigen Ankündigungen nicht entspricht.

181 Amen quippe dico vobis, si habueritis fidem, sicut granum sinapis, dicetis monti huic, transi hinc illuc, et transibit, et nihil impossibile erit vobis.

NT Matthaeus 17,20

Denn wahrlich ich sage euch, so ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so sagt zu diesem Berge: Hebe dich von hier dorthin, so wird er hinübergehen, und nichts wird euch unmöglich sein.

Der Glaube kann Berge versetzen.

182 mons Sinai / mons sanctus

AT 2 Moses 19,11 Psalm 42,3 Vgl. Exodus 24,13: mons Dei der Berg Gottes Psalm 23,3: mons Domini der Berg des Herrn

der Berg Sinai / der heilige Berg

183 mons olivarum

NT Lukas 22,39

der Ölberg (bei Jerusalem)

An seinem Fuß befindet sich der Garten Gethsemane, in dem Jesus betete und gefangengenommen wurde.

berichten**184** Relata refero.

Vgl. Herodot, Geschichte 7,152

Ich berichte, was berichtet worden ist.

Ich habe es nicht selbst erlebt. Ich erzähle es, wie man es mir erzählte.

Bescheidenheit**185** Verecundari neminem apud mensam decet.

Plautus, Trinummus 478

Bei Tische soll keiner bescheiden sein.

Vgl.: Bei Tisch und im Bett soll man nicht blöde sein.

Qui semel verecundiae finis transierit, eum bene et naviter 186
oportet esse impudentem.

Cicero, Epistulae ad familiares 5,13 (12),3

*Wer einmal die Grenzen der Bescheidenheit überschritten hat,
der muß auch tüchtig unbescheiden sein.*

... modestia vel temperantia, quae est moderatio cupiditatum 187
rationi oboediens.

Cicero, De finibus 2,60

*... Bescheidenheit oder Besonnenheit, die in der vernunftgemä-
ßen Beherrschung der Begierden besteht.*

Quo quis est doctior, eo est modestior. 188

Nach Cato, Monosticha 20 MA H. Walther 25 699b

Je gebildeter einer ist, desto bescheidener ist er.

Besiegte

Vae victis! 189

Livius, Ab urbe condita 5,48,9 Plautus, Pseudolus 1317 Florus, Epitome
bellorum omnium annorum DCC 1,7,17

Wehe den Besiegten!

Angeblicher Ausruf des Gallierfürsten Brennus, als er nach dem Sieg über
die Römer 387 v. Chr. auch noch sein Schwert in die Waagschale warf,
mit der das geforderte Lösegeld abgewogen wurde. Der Ausspruch wird
sprichwörtlich gebraucht in dem Sinne: Gegenüber dem ohnmächtigen
Besiegten setzt der Sieger fest, was Recht ist.

Una salus victis nullam sperare salutem. 190

Vergil, Aeneis 2,354

Winkt den Besiegten doch nur ein Heil: kein Heil zu erwarten.

A. Vezin

Besitz

Beati possidentes. 191

Nach Horaz, Carmina 4,9,45. Vgl. Euripides, Danae fr. 328,8 Nauck

Glücklich die Besitzenden.

Juristischer Hintergrund: Wer sich im Besitz einer strittigen Sache befin-
det, ist in der besseren Rechtslage.

Non possidentem multa recte vocaveris beatum. 192

Horaz, Carmina 4,9,45 f.

Den, der viel besitzt, nennt man zu Unrecht glücklich.

- 193** Omnia mea mecum porto.
Ausspruch des Philosophen Bias, ca. 570 v. Chr., zitiert von Cicero, Paradoxa Stoicorum 1,1,8. Vgl. die Worte des Philosophen Stilpon bei Seneca, Epistulae morales 9,18f. De constantia sapientis 5,6: Omnia mea mecum sunt. Ich habe alles Meine bei mir. Plutarch, De tranquillitate animi 475c
Ich trage all das Meinige bei mir.
Der Weise allein ist reich.
- 194** Male parta male dilabuntur.
Cicero, Orationes Philippicae 2,65, der den Dichter Naevius, fr. 54, zitiert. Vgl. Plautus, Poenulus 844: Male partum male disperit. Übel gewonnen, übel zerronnen. Ovid, Heroides 6,157 Livius, Ab urbe condita 9,9,11 Tacitus, Historiae 3,6,1
Unrecht Gut gedeiht nicht.
Wie gewonnen, so zerronnen.
- 195** Nec minor est virtus, quam quaerere, parta tueri.
Ovid, Ars amatoria 2,13. Vgl. Cicero, Epistulae ad Caesarem 3,4 Seneca, Epistulae morales 101,2
Keine geringere Leistung ist es, Besitz zu bewahren als zu erwerben.
- 196** Habes, habeberis.
Petron, Satyricon 77,6
Hast du was, dann giltst du was.
Soviel du besitzt, soviel wirst du wert sein.
- 197** Quietissimam vitam agerent homines, si haec duo verba e natura omnium rerum tollerent: meum et tuum.
Pseudo-Seneca, Liber de moribus. Vgl. Publilius Syrus, Sententiae. ed. E. Wölfflin, Leipzig 1869, S. 144, Nr. 98 u. Publilii Syri Sententiae. ed. Carolus Zell, Stuttgart 1829, S. 25, Nr. 735: Quieta vita his, qui Meum tollunt et Tuum. Ein ruhiges Leben ist denen beschieden, welche die Worte „mein“ und „dein“ aufheben.
In friedlichster Ruhe würden die Menschen leben, wenn sie aus der Natur der Dinge die beiden Worte „mein“ und „dein“ beiseitigen würden.
Die Rezeption des angeblichen Seneca-Spruches seit dem 12./13. Jahrhundert ist unverkennbar verknüpft mit intensiveren Erwägungen über die Ursachen von Kriegen und Streitigkeiten sowie über die Möglichkeiten der Wahrung des Friedens innerhalb der damaligen Gesellschaft. B. Töpfer 23

besser / das Bessere

Ut plerumque fit, maior pars meliorem vicit. **198**

Livius, Ab urbe condita 21,4,1

Wie es meistens geschieht, siegte die größere Partei über die bessere.

→ *Masse* Maximum in eo vitium est, qui non vult melioribus placere, sed pluribus. Nr. **1763**

→ *schlecht / Schlechtigkeit* Video meliora proboque, deteriora sequor. Nr. **2470**

→ *schlecht / Schlechtigkeit* Serviant deteriora melioribus. Nr. **2472**

beten

Oremus! **199**

Meßtext

Laßt uns beten!

Orate, fratres! **200**

Meßtext

Betet, Brüder!

Ora pro nobis! **201**

Anruf an die Gottesmutter oder an Heilige in Litaneien

Bitte für uns!

Ora et labora! **202**

Vgl. Regula Sancti Benedicti Cap. 48. Quelle: Plutarch

Bete und arbeite!

Wahlspruch des Benediktiner-Ordens. Kurzformel des benediktinischen Lebensstils.

Ora et labora, Deus adest sine mora. **203**

Bete und arbeite, Gott steht dir unverzüglich bei!

Lateinischer Reimspruch

Oportet semper orare et non deficere. **204**

 NT Lukas 18,1

Man muß allezeit beten und darin nicht nachlassen.

Betrug / betrügen

- 205 Eadem utilitatis quae honestatis est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc nulla fraus aberit, nullum facinus.

Cicero, De officiis 3,75

Die Richtschnur des Nutzens ist dieselbe wie die der Ehrenhaftigkeit. Wer das nicht einsieht, dem ist kein Betrug, keine Untat fern.

→ *fromm* pia fraus Nr. 643

→ *täuschen* Mundus vult decipi, ergo decipiatur. Nr. 2882

Bett

- 206 A ducenda autem uxore sic abhorret, ut libero lectulo neget esse quicquam iucundius.

Cicero, Epistulae ad Atticum 14,13,5

Er schreckt so davor zurück, wieder zu heiraten, daß er behauptet, es gebe nichts Angenehmeres als ein freies Bett¹.

¹ d. h. ein Junggesellenlager

- 207 Dives erit magno quae dormit tertia in lecto.

Juvenal, Saturae 2,60

Reich wird die werden, die als dritte im Bett des reichen Mannes schläft.

Die dritte Ehefrau wird ihren Mann überleben.

Beweis / beweisen

- 208 Res loquitur ipsa.

Cicero, Pro Milone oratio 53 u. 66

Die Sache spricht für sich.

- 209 Qui nimium probat, nihil probat.

Vgl. MA H. Walther 24 369: Qui nimium fatur, stultissimus probatur. Wer allzu viel redet, beweist seine große Torheit.

Nichts beweist, wer allzu viel beweist.

- 210 Confessio est regina probationum.

Rechtsspruchwort Liebs c 57.

Ein Geständnis ist die Königin der Beweise.

- 211 Confessio non est probatio.

Abraham Sauer, Peinlicher Prozeß. Frankfurt a. M. 1580. Liebs c 58.

Ein Geständnis ist kein Beweis.

Quod erat demonstrandum. Abk.: q.e.d. / Q.E.D. 212

Euklid, ca. 300 v. Chr., Elementa 3,4,13 in der lateinischen Übersetzung von Bart. Zamberti, Venedig 1505

Was zu beweisen war.

Lateinische Übersetzung der griech. Worte, mit denen Euklid seine mathematischen Beweise abschloß. – Euklids geometrische Methode versuchte der holländische Philosoph Benedictus de Spinoza in seinem in lateinischer Sprache geschriebenen Hauptwerk Ethica Ordine Geometrico demonstrata, 1677, Die Ethik mit geometrischer Methode begründet, auf seine Beweisführung anzuwenden. Die dort gegebenen Beweise beschloß er jeweils mit der Abkürzung Q.E.D.

→ *Körper* corpus delicti Nr. 1388

bewundern

Nihil admirari. Variante: Nil admirari! 213

Cicero, Tusculanae disputationes 3,30: ... nihil admirari, cum acciderit, nihil ante quam eveniret, non evenire posse arbitrari ... sich über nichts zu wundern, wenn es geschieht, und nichts für unmöglich zu halten, ehe es geschehen ist. O. Gigon – Horaz, Epistulae 1,6,1: Nil admirari prope est res una, Numici, / solaque, quae possit facere et servare beatum. Nichts bewundern: das ist es beinahe ganz allein, Numicius, / was den Menschen glücklich machen und erhalten kann. – Seneca, Epistulae morales 8,5 – Zu dem altgriechischen Gedanken vgl. Diogenes Laertios 7,123.

Sich über nichts wundern!

Die stoische Athaumasie kann die Quelle der Glückseligkeit sein.

Non omnes eadem mirantur amantque. 214

Horaz, Epistulae 2,2,58

Nicht alle bewundern und lieben das Gleiche.

Bezahlung

solvendo non esse 215

Cicero, Epistulae ad Atticum 13,22 (10),3 Seneca, Epistulae morales 118,1

zahlungsunfähig sein („zum Zahlen nicht da sein“)

Reddit mercatum mox prompta pecunia gratum. 216

MA H. Walther 26 441

Barzahlung macht den Handel angenehm.

Biene

Quidam esse apibus partem divinae mentis et haustus 217

aetherios dixere; deum namque ire per omnis

terrasque tractusque maris caelumque profundum.

Vergil, Georgica 4,220 ff.

Manche sagen, die Bienen beseele ein Teil des göttlichen Geistes und des Äthers Hauch; denn Gott durchdringe alles Land, die flutenden Meere und die Tiefe des Himmels.

Die geheimnisvolle Natur der Bienen, ihr Orientierungssinn, die Fähigkeit, Honig und Wachs zu erzeugen, Kasten und Staaten zu bilden usw. führten schon in der Antike zu ihrer Verwendung als Symbol und Wappentier.

218 Apes, ut aiunt, debemus imitari.

Seneca, Epistulae morales 84,3;5

Wir müssen uns, wie man sagt, die Bienen zum Vorbild nehmen.

Der Bienenfleiß bei der Lektüre galt Seneca als vorbildlich.

219 Si sapis, sis apis!

Sei klug und machs wie die Biene!

Bild

220 Manum de tabula!

Plinius Maior, Naturalis historia 35,36,10 Cicero, Epistulae ad familiares 7,26(25),1 Petron, Satyricon 76,9

Hand vom Bild!

Allzu große Sorgfalt schadet. Man muß zum richtigen Zeitpunkt aufhören können. – Plinius der Ältere berichtet, der griechische Maler Apelles, ein Zeitgenosse Alexanders des Großen, habe in diesem einen Punkt seine Malkunst über die des Malers Protagenes gestellt.

221 in effigie

Tertullian, Adversus Praxean 7

im Bild; an der dem Original entsprechenden Gestalt (z.B. Puppe)

... eine Person hängen oder verbrennen. Verfahren bei geflüchteten Verbrechern im Mittelalter.

222 Mutum est pictura poema.

Helfer 108

Das Gemälde ist ein stummes Gedicht.

233 Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram.



AT Genesis 1,26

Lasset uns den Menschen machen nach unserem Bild und Gleichnis.

→ *Gedicht* Ut pictura poesis. Nr. 691

Bildung

Litterarum studia adulescentiam alunt, senectutem oblectant. **224**

Cicero, Pro Archia poeta 16

Das wissenschaftliche Studium regt die Jugend an und erfreut das Alter.

Litterarum radices amarae, fructus dulces. **225**

Cicero, fr. 1,18. Vgl. Diogenes Laertios 5,18 Aristoteles. Catonis Monosticha 40: Doctrina est fructus dulcis radicis amarae. Bildung ist die süße Frucht aus einer bitteren Wurzel.

Die Wurzeln der Bildung sind bitter, die Früchte süß.

bitten / Bitten

Ne tempora perde precando! **226**

Ovid, Metamorphoses 2,286

Verlier keine Zeit mit Bitten!

Magnatum preces sunt imperia. **227**

Nach Macrobius, Saturnalia 2,7 (aus dem Griechischen): potestas non solum si invitet, sed etiam si supplicet, cogit. Macht zwingt nicht nur, wenn sie einlädt, sondern auch, wenn sie bittet.

Großer Herren Bitten sind Befehle.

Friget, quem petere piget. **228**

Der friert, der nicht bitten mag.

Petite, et dabitur vobis; quaerite, et invenietis; pulsate, et aperietur vobis. **229**

 NT Matthaeus 7,7 Lukas 11,9. Vgl. Johannes 16,24

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden.

→ *kaufen* Malo emere quam rogare. Nr. **1312**

Bitteres

Carius est carum, si praegustatur amarum. **230**


MA H. Walther 2 366

Auf Bitteres schmeckt Süßes noch angenehmer.

→ *süß / Süßes* Dulcia non meruit, qui non gustavit amara.

Nr. **2825**

blind / Blinder

- 231** Apparet id quidem ... etiam caeco.
Livius, Ab urbe condita 32,34,3. Vgl. Quintilian, De institutione oratoria 12,7,9 Tertullian, De pallio 2 Boethius, De consolatione philosophiae 3,9
Das sieht doch selbst ein Blinder.
- 232** Inter caecos luscus rex.
Vgl. MA H. Walther 12 589a: Inter caecos regnat strabo. Unter Blinden ist der Schieler König.
Unter Blinden ist der Einäugige König.
- 233** Sinite eos; caeci sunt, et duces caecorum. Caecus autem si caeco ducatum praestet, ambo in foveam cadunt.
 NT Matthaeus 15,14
Laßt sie, es sind blinde Blindenführer. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden sie beide in eine Grube fallen.
Jesus Christus über die Pharisäer
- 234** Numquid potest caecus caecum ducere? Nonne ambo in foveam cadunt?
NT Lukas 6,39
Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen?
→ *Auge* Beati monoculi in terra caecorum. Nr. 116
→ *Glück* Fortuna caeca est, ... eosque plerumque efficit caecos, quos complexa est. Nr. 883

Blitz

- 235** O qui res hominumque deumque
aeternis regis imperiis et fulmine terres.
Vergil, Aeneis 1,229f.
*O du, der der Menschen und Götter
Dinge du lenkst nach ewigem Rat und sie schreckst mit dem
Blitzstrahl.* A. Vezin
Anrede der Göttin Venus an den Göttervater Jupiter, der die Geschicke der Menschen und Götter lenkt; Blitz und Donner sind seine Waffen.
- 236** Si quotiens peccant homines, sua fulmina mittat
Iuppiter, exiguo tempore inermis erit.
Ovid, Tristia 2,33f.
*Wollte, sooft sich Menschen versündigen, Jupiter Blitze
schleudern, in kurzer Zeit wär' er von Waffen entblößt.* W. Willige

Eripuit caelo fulmen sceptrumque tyrannis. 237

Nach Manilius, Astronomica 1,104

Dem Himmel entriß er den Blitz, und das Szepter den Tyrannen.

Inschrift an einer Büste Benjamin Franklins, 1706–90, des Erfinders des Blitzableiters und Vorkämpfers der amerikanischen Unabhängigkeit; sie wurde von Friedrich von der Trenck, 1726–94, nach anderen von dem französischen Minister A. R. Turgot, 1727–81, verfaßt. Helfer 51

Bogen

Arcus nimis tensus rumpitur. Variante: ... tentus ... 238

Nach Phaedrus, Fabulae 3,14,10

Allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen.

Vgl. Schiller, Wilhelm Tell 3,3 – Warnung vor Übertreibung.

→ *Apoll* Neque semper arcum tendit Apollo. Nr. 55

Böser / Böses

Contrahit celeriter similitudo eos, ut fere fit: malum malo ap- 239
tissimum.

Livius, Ab urbe condita 1,46,7

Bald brachte die gleiche Gesinnung sie näher zusammen, wie in der Regel das Böse sich gern zu dem Bösen gesellt.

Effodiuntur opes, irritamenta malorum. 240

Ovid, Metamorphoses 1,140

Man gräbt nach Schätzen, die immer zum Bösen reizen.

Nemo malus felix. 241

Juvenal, Saturae 4,8

Kein Böser kann glücklich werden.

Malo arboris nodo malus cuneus requirendus est. 242

Hieronymus, Epistulae 69,5

Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.

Altes Sprichwort

Eritis sicut dei scientes bonum et malum. 243

 AT Genesis 3,5

Ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

... sed libera nos a malo. 244

NT Matthaeus 6,13 Vgl. Johannes 17,15

... sondern erlöse uns von dem Bösen.

Die letzte der sieben Vaterunser-Bitten.

Braut

- 245 Cui fortuna favet, sponsa petita manet.
 MA H. Walther 38 559 Wander 1,1768, 899
Wer das Glück hat, der führt die Braut heim.

Brief

- 246 Epistula non erubescit ...
 Cicero, Epistulae ad familiares 5,13,1
Ein Brief errötet nicht.
 In ihm kann man ohne Scheu seine Gedanken aussprechen. – Vgl.: Papier ist geduldig.
- 247 Epistolae obscurorum virorum.
Briefe der Dunkelmänner.
 1515 und 1516 verfaßte Sammlung von Briefen, in denen rückständige Mönchsgesinnung, Mönchslatein und Mißstände in der Kirche und an den Universitäten verspottet werden. Sie sind neben dem „Lob der Torheit“ → *Lob Laus stultitiae* Nr. **1678**, die bekannteste Satire des Humanismus. Als einer ihrer Verfasser gilt Ulrich von Hutten, 1488–1523.

Brot

- 248 Altera manu fert lapidem, panem ostentat altera.
 Plautus, Aulularia 195
In der einen Hand trägt er einen Stein, Brot zeigt er mit der anderen.
- 249 Panem et aquam natura desiderat.
 Seneca, Epistulae morales 25,4
Brot und Wasser verlangt die Natur.
- 250 Panem et circenses.
 Juvenal, Saturae 10,81
Brot und Zirkusspiele
 Brotspenden und Zirkusspielen galt das Hauptinteresse des Volkes in Rom während der Kaiserzeit.
- 251 Ut panis ventrem, sic pascit lectio mentem.
 MA Werner / Flury u 111
Wie Brot den Bauch, so nährt Lektüre den Geist.
 → *Wasser* Aqua et panis est vita canis. Nr. **3262**

Non in solo pane vivit homo, sed in omni verbo, quod procedit de ore Dei. 252

 NT Matthaeus 4,4

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Mit dieser Antwort wies Jesus Christus nach dem 40tägigen Fasten die erste Versuchung des Teufels ab.

→ *Liebe* Sine Cerere et Libero friget Venus. Nr. 1618

Bruder

par nobile fratrum 253

Horaz, Sermones 2,3,243

ein würdiges Brüderpaar, ein sauberes Brüderpaar

Der Ausdruck wird spöttisch von zweien gesagt, die in ihrer Schlechtigkeit zueinander passen.

Brust

→ *Herz* Nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo. Nr. 1148

Buch

Libri magistri, libri amici. 254

Nach Cicero, Epistulae ad familiares 9,1,2: cum veteribus amicis, id est cum libris nostris mit meinen alten Freunden, das heißt: mit meinen Büchern. Gellius, Noctes Atticae 14,2,1

Bücher sind unsere Lehrer, Bücher sind unsere Freunde.

Libri muti magistri sunt. 255

Gellius, Noctes Atticae 14,2,1: ut ... rem iudicariam ... quoniam vocis, ut dicitur vivae penuria erat, ex mutis, quod aiunt, magistris cognoscerem ... um ... die Pflichten des Richteramts, weil ich des sog. lebendigen Wortes der mündlichen Belehrung entbehrte, von den, wie es im Sprichwort heißt, stummen Lehrmeistern (d.h. aus Büchern) zu lernen. Vgl. Cicero, De legibus 3,2: ... legem esse mutum magistratum ... das Gesetz ist ein stummer Magistrat. Publilius Syrus, Sententiae F4

Bücher sind stumme Lehrer.

Nullus est liber tam malus, ut non aliqua parte prosit. 256

Nach Plinius, Epistulae 3,5,10


Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht mit irgendeiner Passage Nutzen brächte. W. Krenkel

- 257** Non refert quam multos *libros*, sed quam bonos habeas.
Seneca, Epistulae morales 45,1
Es kommt nicht darauf an wie viele, sondern welche gute Bücher du besitzt.
- 258** Cum libellis mihi plurimus sermo est.
Seneca, Epistulae morales 67,2
Die meisten Gespräche führe ich mit meinen Büchern.
Seneca in seinem Alter.
- 259** Sunt bona, sunt quaedam mediocria, sunt mala plura
 quae legis hic: aliter non fit, Avite, liber.
Martial, Epigrammata 1,16
Manches ist gut, manches nur mäßig, mehr noch mag schlecht sein, was du hier liest; doch sonst wird es, Avitus, kein Buch.
- 260** *Pro captu lectoris habent sua fata libelli.*
Terentianus Maurus, De litteris, syllabis et metris 1286 (Carmen heroicum 258)
Bücher haben ihre Schicksale (je nach der geistigen Fassungskraft der Leser).
Vgl. die parodistische Variante in W. Raabe, Abu Telfan, 30. Kapitel: habent sua fata puellae.
- 261** Ad (In) usum Serenissimi Delphini. Kurzform: Ad (In) usum Delphini.
Für den Gebrauch des Durchlauchtigsten Dauphins.
Dauphin, lat. Delphinus, Titel der französischen Thronfolger. – Mit der Formel wurden lateinische und griechische Textausgaben bezeichnet, in denen auf Anweisung Ludwigs XIV., 1643–1715, anstößige Stellen gestrichen waren, da sie für den Gebrauch des Dauphins bestimmt waren.
- 262** Ex libris
Aus den Büchern / Aus der Bibliothek von ...
Exlibris ist die Bezeichnung des auf der ersten Seite eines Buches eingeklebten Bücherzeichens mit dem Namen des Besitzers, ggf. Wappen oder künstlerisch gestaltetem Bild. Exlibris wird von Bibliophilen große Bedeutung beigemessen.
- 263** Index librorum prohibitorum Kurz: Index
Vgl. CIC, vor 1983, 3,4,2 De prohibitione librorum Can. 1395 ff. Überholt. – In der ab 27. 11. 1983 gültigen Neufassung des CIC gilt 3,4 De instrumentis communicationis socialis et in specie de libris Soziale Kommunikationsmittel, insbesondere Bücher. Can. 822 ff.

Verzeichnis der von der Katholischen Kirche verbotenen Bücher
Erstmals 1599, zuletzt 1948 erschienen, ab 1966 eingestellt.

liber vitae

264

 NT Johannes, Apocalypsis 20,15

das Buch des Lebens

→ *arm / Armut* Biblia pauperum Nr. **89**

→ *lesen* Timeo lectorem unius libri. Nr. **1600**

C

Caesar

265 Caesar ad Rubiconem.

C. Iulius Caesar selbst nennt in seinen Werken den Fluß Rubico nicht namentlich. – Vgl. Sueton, Divus Iulius 31,2: Consecutusque cohortis ad Rubiconem flumen, qui provinciae eius finis erat, paulum constitit ac reputans quantum moliretur, conversus ad proximos: etiam nunc, inquit, regredi possumus; quodsi ponticulum transierimus, omnia armis agenda erunt. Er holte seine Kohorten am Flusse Rubico, der die Grenze seiner Provinz war, ein und machte da einen kurzen Halt. Hier war es, wo er, die Größe seines Unternehmens bedenkend, zu seiner nächsten Umgebung gewendet, die Worte sprach: „Noch jetzt können wir zurückgehen. Haben wir aber diese kleine Brücke überschritten, dann müssen die Waffen alles entscheiden.“ A. Stahr / W. Krenkel

Caesar am Rubico (am Scheidewege)

49 v. Chr. überschritt Caesar mit seinem Heer den Fluß Rubico, der die nördliche Grenze des römischen Staatsgebiets zur Provinz Gallia Cisalpina bildete. Damit begann er den Bürgerkrieg. – Vgl. Plutarch, Pompeius 60 Appian, Römische Geschichte 2,25

→ *Würfel* Alea iacta est. Nr. 3413

266 Caesarem vehis Caesarisque fortunam.

Lateinische Übersetzung der Stelle Plutarch, Caesar 38,5 Florus 2,13,37

Du fährst Caesar und sein Glück.

Mit diesen Worten versuchte Caesar während eines Sturmes, dem Steuer- mann des Schiffes Mut zu machen, auf dem er 48 v. Chr. von Griechenland nach Brundisium, Brindisi, übersetzen wollte.

267 Teneo te, Africa!

Sueton, Divus Iulius 59

So halte ich dich, Afrika!

Ausruf Caesars, als er am 29. 12. 47 v. Chr. bei Hadrumetum, heute in Tunesien, an Land ging und zu Boden stürzte.

268 Et tu, Brute?

Sueton, Divus Iulius 82,2 Caesar soll diese Worte griechisch gesprochen haben. Vgl. Cassius Dio, Römische Geschichte 44,19,5: Kai sy, teknon? Auch du, mein Sohn?

Auch du, mein Sohn Brutus?

Angeblich Sterbewort Caesars am 15. März, Iden des März, 44 v. Chr. Caesar hatte den 15 Jahre jüngeren Marcus Brutus sehr gefördert, mußte ihn aber schließlich unter seinen Mördern sehen.

Aut Caesar aut nihil! 269

Inscription auf einer Büste des Gaius Iulius Caesar. – Wahlspruch Cesare Borgias, 1474–1507

Entweder Caesar oder nichts. / Alles oder nichts!

Entweder etwas Großes oder nichts! – Caesar galt in der Antike und an den Fürstenhöfen der Renaissance als ideale Verkörperung des Ehrgeizes.

Caesar non supra grammaticos. 270

Nach Sueton, De grammaticis et rhetoribus 22

Der Kaiser steht nicht über den Sprachwissenschaftlern.

D.h., der Kaiser kann Sprachregeln nicht umstoßen. – Als König Sigismund auf dem Konzil zu Konstanz 1414 auf einen von ihm begangenen Grammatikfehler hingewiesen wurde, soll er entgegnet haben: Ego sum rex Romanus et supra grammaticam. Ich bin römischer König und stehe über der Grammatik. Hierauf widersprach ihm der Kardinal von Piacenza in Anlehnung an die Sueton-Stelle. Vgl. Büchmann 677

→ *Ave* Ave, Caesar, morituri te salutant! Nr. 125

→ *der Erste* Malo hic esse primus, quam Romae secundus. Nr. 437

→ *Prophezeiung* Philippis iterum me videbis. Nr. 2171

→ *Sieg / siegen* Veni, vidi, vici. Nr. 2619

→ *Würfel* Alea iacta est. Nr. 3413

Cato Maior

Marcus Porcius Cato, 234–149 v. Chr. 271

→ *Karthago* Ceterum censeo Carthaginem esse delendam. Nr. 1311

Cato Minor

Victrix causa diis placuit, sed victa Catoni. 272

Lucan, De bello civili 1,128

Die siegreiche Sache gefiel den Göttern, die besiegte aber dem Cato.

Einprägsame Antithese. – Gemeint ist der Sieg C. Iulius Caesars über seine Gegner unter Führung des Pompeius im Bürgerkrieg 49–46 v. Chr. Cato beging nach der Schlacht bei Thapsus, 46 v. Chr., in Utica, Nordafrika, Selbstmord: Cato Uticensis. Nach seinem Tod wurde er, der Urkel des Cato Maior, im Bewußtsein der Römer zum Vorbild des stoischen Republikaners.

- 273** Cato ille, virtutum viva imago.
Seneca, De tranquillitate animi 16,1
Jener Cato, der sittlichen Vollkommenheit lebendiges Ebenbild.
M. Rosenbach
- 274** Omne tempus Clodios, non omne Catones feret.
Seneca, Epistulae morales 97,10
Jede Zeit wird Männer hervorbringen wie Clodius¹, aber nicht jede Männer wie Cato.
¹Publius Clodius (Claudius) Pulcher (der Schöne) war Aristokrat, der durch Adoption zur Plebs überging. Er war ein gewalttätiger politischer Abenteurer, der Todfeind Ciceros. Mit seiner Bande terrorisierte er Rom, bis er 52 v. Chr. von Milo im Straßenkampf erschlagen wurde.
- *Freiheit* Neque enim Cato post libertatem vixit, neque libertas post Catonem. Nr. **582**
- *gut* Cato esse quam videri bonus malebat. Nr. **1030**

Charakter

- 275** Suis fortuna cuique fingitur moribus.
Cicero, Paradoxa Stoicorum 5,1,34. Vgl. Heraklit fr.102 J. Mansfeld, B 119 DK Cornelius Nepos, Vita Attici 11,6: Sui cuique mores fingunt fortunam hominibus. 19,1: suos cuique mores plerumque conciliare fortunam.
Das Schicksal eines jeden Menschen wird durch seinen Charakter bestimmt.
Vgl. Jeder ist seines Glückes Schmied.
- 276** In mores fortuna ius non habet.
Seneca, Epistulae morales 36,5
Über den Charakter hat das Schicksal kein Recht.
- 277** Honores mutant mores.
MA H. Walther 11 125: ..., sed raro in meliores. ..., aber selten zum Besseren. Vgl. Curtius 10,1,40
Ehren verändern den Charakter.

Charybdis

- 278** Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdim.
→ *Skylla* Nr. **2649**

Christ / Christus

Fiunt, non nascuntur Christiani. 279

Tertullian, Apologeticum 18,4 Zitiert von Hieronymus, Epistulae 107,1
(Migne PL 22,868)

Man wird, ist nicht von Geburt an Christ. C. Becker

Man wird nicht als Christ geboren, sondern muß es werden.

Non est *anima*, quod sciam, Christiana. Fieri enim, non nasci 280
solet Christiana.

Tertullian, De testimonio animae 1

Die Seele ist, soviel ich weiß, keine Christin. Denn sie pflegt erst christlich zu werden, nicht schon als solche auf die Welt zu kommen.

Plures efficimur, quotiens metimur a vobis: semen est sanguis 281
Christianorum.

Tertullian, Apologeticum 50,13

Zahlreicher werden wir, sooft wir von euch niedergemacht werden: ein Same ist das Blut der Christen. C. Becker

ante Christum natum Abk.: a. Chr. n. 282

vor Christi Geburt

post Christum natum Abk.: p. Chr. n. 283

nach Christi Geburt

Mit der Zeit nach Christi Geburt beginnt der Christliche Äon, die Zeit der Wirkung der Offenbarung in Christus. J. Pieper

→ *Seele* anima naturaliter christiana Nr. 2575

Cicero

Romani maximus auctor Tullius eloquii ... 284

Lucan, De bello civili 7,62f.

Cicero, der größte Meister römischer Beredsamkeit ...

Cicero ... parens facundiae Latinarumque litterarum 285

Plinius Maior, Naturalis historia 7,30

Cicero ... der Schöpfer der Beredsamkeit und der römischen Wissenschaft

Mit Cicero erreichte die oratorische und philosophische Prosa der Römer ihren Höhepunkt, durch ihn wurde die lateinische Sprache zur Vermittlerin der griechischen Philosophie und der klassischen Bildung in Europa.

- 286** *C. Graccho et Crasso distinctior et uberior et altior Cicero.*
Tacitus, Dialogus de oratoribus 18. Vgl. Velleius Paterculus, Historia Romana 1,17,3
Cicero ist als Redner klarer, gehaltvoller und großartiger als C. Gracchus und Crassus.
- 287** *Ille se profecisse sciat, cui Cicero valde placebit.*
Quintilian, De institutione oratoria 10,1,112
Der wisse, daß er Fortschritte gemacht hat, dem Cicero sehr gefällt.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de